

ist interessant für den Leser, daß Werner Heisenberg seine Weltformel eigenhändig über das Formelgedicht geschrieben hat: „Gottnahe bis auf einen Millimeter!/Die Formel voll Ferne: Millionen Lichtjahre / Und der millionste Teil einer Sekunde. Bei aller Hochschätzung des Physikers; in den Räumen der Poesie, etwa der alten Kirchenlieder, wird man doch wohl gottnäher geführt sein als auf der Strecke der Masseinheiten. Aber auch hier ist der Schmerz über die verlorene Zeit fühlbar und nachwirksam. Der Dichter macht sich mit leidenschaftlicher Hingabe daran, wie er mit einem Wort des Nikolaus von Kues ausdrückt. „Aller Dinge Genauigkeit“ aufzuzeichnen, weil sich auch in den Dingen die Zeit manifestiert; aber beide, Zeit und Ding sind untreu. Sie gehen ihrer Wege. Etwas aber bleibt. Goethe hat es ausgedrückt in seinem Gelegenheitsgedicht: „Die Jahre nahmen dir, du sagst, so vieles...“, gerichtet an einen seiner Freunde, der sich mit der Flüchtigkeit der Zeit nicht zurechtfindet. „Mir bleibt genug!“ ließ er ihn wissen. „Es bleibt Idee und Liebe“. Nicht so direkt, aber aus der Natur des Dichters heraus, wird der gleiche Gedanke auch in diesen Gedichten als tragende Säule seines Lebenshauses, und sie heißt: Humanitas, Liebe zu Mensch und die merkbare Verehrung des Unerforschlichen.

Fr. Sch.

Deutsche Zinnfigurenbörse Kulmbach
22.-25. August 1969. Im Rahmen der Kulmbacher Ferienwoche 15.-25. Aug. 1969. Almanach. Hrsgg. v. Kulturreferat der Stadt Kulmbach. 104 SS, Abb. und Stadtplan. Geh.

Schon das viersprachige Grußwort beweist die Bedeutung dieser internationalen Veranstaltung. Vergrößerte Aufnahmen zeigen nicht nur interessante Details der Zinnfiguren, sondern auch die erstaunlichen Möglichkeiten zu deren Gestaltung. Der einleitende Aufsatz ist der Zeitschrift FRANKENLAND entnommen. Hübsch auch der kleine Beitrag von Joachim Hoepfner „Festungsbäckerei aus

dem 18. Jahrhundert. Bemerkungen zur Gestaltung der Erinnerungsserie 1969“.

-1

Stadler Klemens, Deutsche Wappen. Bundesrepublik Deutschland. Band 4: Die Gemeindewappen des Freistaates Bayern. I. Teil A-L. Bremen: Angelsachsen-Verlag 1965. 99 SS – Band 6: Die Gemeindewappen des Freistaates Bayern. II. Teil M-Z. Nachträge zu Band 4 und 6. Bremen: Angelsachsen-Verlag 1968. 109 SS.

Zunächst eine Fundgrube für den Heraldiker – eine „amtliche“ Wappenfolge. Und doch noch mehr; Ortsgeschichten auf kleinstem Raum; denn die Ortsgeschichte spiegelt sich im Wappen wider. Band 4 beginnt mit den Staatswappen, Dienstsiegeln, Staats- und Dienstflaggen. Rechtliche Grundlagen, knappe, aber erschöpfende Angaben zu Raum, Volk, Geschichte folgen; eine Beschreibung und geschichtliche Erklärung der Wappenbilder schließt sich an, Wappengeschichte eingeschlossen. Auch die Ausführungen zum Gemeindlichen Wappen- und Siegelwesen muß man kennen. Alphabetische Ordnung der Gemeindewappen erleichtern das Finden. Die Einleitungen wiederholen sich in Band 6, so daß dieser auch für sich allein benutzbar ist. Dieser bringt auch als Nachtrag Wappen solcher Gemeinden, die nach Redaktionsschluß die Voraussetzungen zur Aufnahme in das Wappenwerk gefunden haben. Der Bearbeiter, Oberarchivdirektor Dr. Klemens Stadler, ein Heraldiker von hohen Graden, konnte aus den Ergebnissen einer Forscherarbeit von vielen Jahren schöpfen und erwies sich als Meister konziser Darstellung, die gründlichstes Studium voraussetzt. Beide Bände erfüllen auch für Franken einen lang gehegten Wunsch.

-1

Weber Heinrich, Kitzingen. Historischer Atlas von Bayern. In Verbindung mit der Bayerischen Archivverwaltung und dem Bayerischen Landesvermessungsamt hrsgg. v. d. Kommission für Baye-

rische Landesgeschichte bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Teil Franken, in Verbindung mit dem Institut für fränkische Landesforschung an der Universität Erlangen. Reihe I Hef 16. München: Kommission für Bayerische Landesgeschichte 1967. XX, 242 SS, mehrere Abb. und Kartenskizzen, zwei Kartenbeilagen.

In der üblichen Aufmachung der Atlashefte, gliedert sich vorliegende Untersuchung in die drei Teile „Die herrschaftliche Entwicklung im Landkreis Kitzingen von den Anfängen bis zum Ende des Alten Reiches, mit einem Ausblick ins 19. Jahrhundert“, „Die politischen Verhältnisse im Landkreis Kitzingen am Ende des Alten Reiches“ und „Der Landkreis Kitzingen in preußischer, großherzoglich-würzburgischer und bayerischer Zeit, mit der Verwaltungsgliederung bis heute“; diese drei Teile sind übersichtlich geordnet. Die Darstellung ist flüssig und zeigt die historischen Kräfte und ihre Wirksamkeit gut auf. Ein wichtiges Arbeitsmittel für weitere geschichtliche Studien zum Maindreieck und Steigerwaldvorland!

-1

Sporhan-Krempel Lore, **Nürnberg als Nachrichtenzentrum zwischen 1400 und 1700.** Nürnberger Forschungen. Einzelarbeiten zur Nürnberger Geschichte. Hrsgg. v. Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg. 10. Bd. Nürnberg: Selbstverlag des Herausgebers 1968. 220 SS, 16 Abb., brosch.

Eine Studie von erstaunlicher Reichweite. Sicher in der Methode ist hier in wissenschaftlicher Akribie eine Publikation entstanden, die eine Lücke im landesgeschichtlichen Schrifttum schließt und weit über Nürnberg hinaus Bedeutung hat. Alle am Nachrichtenwesen beteiligten Fakten sind dargestellt, wobei die Schilderung sich durch Quellennähe auszeichnet. Gliederung wie überhaupt Erfassung des Stoffes sind sicher gemeistert. Beim Aufsuchen der Quellen hat Verfasserin beachtenswerten Spürsinn entwickelt und ein reichhaltiges Material

erschlossen. Deutlich ersteht vor dem Leser ein Bild des „Nachrichtenmarktes“ Nürnberg und eine sachliche Würdigung der Nachrichtenpolitik des reichsstädtischen Rates. Klug und einsichtsvoll – auch im Hinblick auf Forschungslücken – ist die Schlußbetrachtung. Saule. er Anmerkungsapparat und mehrere wichtige Register erschließen und ergänzen diesen begrüßenswerten Band.

-1

Aus dem Leben Schweinfurter Männer und Frauen (Arbeitstitel). Aus dem Nachlaß des Ehrenamtlichen Stadtarchivars Landgerichtsrat a. D. Anton Oeller. 1. Lieferung. Veröffentlichungen des Historischen Vereins und des Stadtarchivs Schweinfurt – Sonderreihe Hef 7. Schweinfurt 1968. 114 SS, brosch. DM 2.40.

Die erste – illustrierte – Lieferung einer Sammlung Schweinfurter Lebensläufe, enthält Lebenslauf Anton Oellers mit Bibliographie sowie Biographien von Abraham Adler bis Johann Volpert Eber. Lieferung zwei soll im Frühjahr erscheinen.

Schwemmer Wilhelm, **So war's einmal.** Nürnberg im 17. Jahrhundert. Kupferstiche von J. A. Boener (1647-1720). Nürnberg: Nürnberger Presse 1968. 67 SS, gln.

Ein wirklich schmuckes Bändchen, das schon beim Durchblättern erfreut. Eine erschöpfende biographische Würdigung des Kupferstechers leitet das Buch ein. Es folgen 49 Reproduktionen von Kupferstichen, alle feinsinnig erklärt mit jener Liebe zum Detail, die Zeichen gründlicher Beschäftigung mit dem Stoff ist und die das Büchlein nicht nur für den Kunstliebhaber wertvoll macht, sondern auch dem Freund des Stadtbildes und geschichtlicher Topographie manches zu sagen hat.

-1

Bilz W., **Die Großherzogtümer Würzburg und Frankfurt.** Eine Studie über die Rheinbundzeit. Würzburg 2. Aufl. 1969. Offsetdruck. VI, 442 SS, mehrere Abb., gln.